

Offenlegungsbericht nach § 26a KWG (i.V.m. §§ 319 ff. SolvV) zum 31.12.2010

der PSD Bank Rhein-Ruhr eG

Beschreibung Risikomanagement

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch unsere festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung dieser Strategien ist der Vorstand verantwortlich. Die Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Der Vorstand hat eine mit der Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie ausgearbeitet, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst.

Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:

- Verzicht auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie unserer Bank nicht vertretbar sind.
- Weitestgehende Vermeidung von Risikokonzentrationen.
- Schadensbegrenzung durch aktives Management aufgetretener Schadensfälle.
- Hereinnahme von Sicherheiten zur Absicherung von Kreditrisiken
- Verwendung rechtlich geprüfter Verträge

Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit der Bank.

Die Risikotragfähigkeit, die periodisch und barwertig berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Gesamtbank-Risikolimit laufend gedeckt sind. Aus der Risikodeckungsmasse wird jeweils ein Gesamtbank-Risikolimit für ein Standard- und ein Stressszenario zur Verfügung gestellt.

Das Gesamtbank-Risikolimit verteilen wir auf das Adressenausfall-, das Marktpreis- (inklusive Zinsänderungsrisiko), das Vertriebs-, das Operationelle und das Liquiditätskostenrisiko. Interne Kontrollverfahren gewährleisten, dass wesentliche Operationelle Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden. Sie werden in einer Schadensdatenbank erfasst.

Um die Angemessenheit des aus der ermittelten Risikodeckungsmasse und den geschäftspolitischen Zielen sowie der Risikoneigung des Vorstandes abgeleiteten Gesamtbank-Risikolimits auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, wird die Höhe der Risikodeckungsmasse unterjährig durch das Risikocontrolling überprüft.

Auf der Grundlage der vorhandenen Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt der Vorstand, welche Risiken beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungsverträgen oder durch das Schließen offener Positionen mit Hilfe von Derivaten auf andere Marktteilnehmer übertragen werden. Dadurch werden bestimmte Risiken abgesichert oder in ihren Auswirkungen gemindert. Das Risikocontrolling stellt die Überwachung der laufenden Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen sicher.

Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung und in Form einer ad hoc-Berichterstattung.

Eigenmittel

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 100 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 25 EUR. Eine Haftsumme gemäß § 119 GenG besteht nicht. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist auf einen Anteil begrenzt.

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken regelmäßig am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Unser **modifiziertes verfügbares Eigenkapital** nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen:

		Berichtsjahr TEUR
Kernkapital		157.917
davon eingezahltes Kapital - Geschäftsguthaben	21.783	
davon offene Rücklagen	129.000	
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	7.750	
abzgl. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	468	
abzgl. immaterielle Vermögensgegenstände	148	
+ Ergänzungskapital		66.920
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG und Sonstige		-
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital		224.837

Folgende **Kapitalanforderungen**, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapital- anforderung TEUR
Kreditrisiko	
Sonstige öffentliche Stellen	246
Institute	1.662
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	945
Unternehmen	71
Mengengeschäft	66.630
Durch Immobilien besicherte Positionen	38.499
Investmentanteile	2.634
Beteiligungen	232
Sonstige Positionen	1.651
Überfällige Positionen	1.395
Marktrisiken	
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz/Standardansatz	6.017
Eigenkapitalanforderung insgesamt	119.982

Unsere Gesamtkennziffer betrug 14,98 %, unsere Kernkapitalquote 10,52 %.

Adressenausfallrisiko

Als 'notleidend' werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Hierfür werden von uns Einzelwertberechtigungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von 'in Verzug' verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivate Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	2.907.374	453.460	7.267
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	2.902.297	409.583	7.267
EU	2.803	36.160	---
Nicht-EU	2.274	7.717	---
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden (Nichtselbständige)	2.599.973	---	---
Firmenkunden	311.886	448.975	7.267
davon Kreditinstitute	206.475	349.801	7.267
davon Kapitalanlagegesellschaften	---	55.367	---
davon Staaten	---	40.522	---
davon Sonstige	105.411	3.284	---
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	220.950	128.869	---
1 bis 5 Jahre	420.141	286.547	3.442
> 5 Jahre	1.989.818	38.044	3.825
ohne Restlaufzeitengliederung	276.465	---	---

Alle hier nicht aufgeführten Branchen sind in der Position „Sonstige“ enthalten und haben einen Anteil kleiner 10 % je Forderungsart (Kredite, Wertpapiere oder Derivate Instrumente).

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f Abs. 3 HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen umgehend erfasst werden. Auflösungen der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Hauptbranchen EUR	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführg./ Auflösung von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	14.980.160	5.600.783			611.749	274.062	193.406
Firmenkunden							
Summe PWB			921.377				

Entwicklung der Risikovorsorge

EUR	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	4.989.035	2.445.620	649.244	1.184.627	-	5.600.783
PWB	904.694	16.683	-	-	-	921.377

Gegenüber der Bankenaufsicht wurde für die Forderungskategorie "Staaten" die Exportversicherungsagentur (OECD Länderklassifizierung) nominiert. Für die Forderungskategorie "multilaterale Entwicklungsbanken" Standard & Poor's Rating Services.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungsbeträge vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risiko- gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	451.007	463.506
10	118.139	118.139
20	87.045	80.847
35	1.376.149	1.376.149
75	1.264.631	1.258.485
100	40.290	40.225
150	6.405	6.315
Sonstige	54.374	54.374
Gesamt	3.398.040	3.398.040
Abzug von den Eigenmitteln	-	-

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen werden im Rahmen eines kontrahentenbezogenen Limitsystems getätigt. Die derivativen Adressenausfallrisikopositionen sind mit Wiederbeschaffungswerten in Höhe von insgesamt – 24.137 TEUR verbunden.

Marktrisiko

Da keine Handelsbuchgeschäfte vorliegen, bestehen keine Eigenmittelanforderungen für Marktpreisrisiken.

Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolVV ermittelt.

Beteiligungen im Anlagebuch

Das Unternehmen hält überwiegend Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben.

Die Veränderungen und die Buchwerte zum Bilanzstichtag sind im Anhang des Jahresabschlusses ersichtlich.

Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg des Zinsniveaus. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt. Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der dynamischen Zinselastizitätsbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden grundsätzlich gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- In Übereinstimmung mit unserer ggf. angepassten Planung werden die Bestände im Rahmen der Risikobetrachtung fortgeschrieben.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

Szenario 1: Zinsprognose unserer Bank auf Sicht von 12 Monaten. Die Zinsprognose wird monatlich aktualisiert. Datenstichtag 31.01.2011: Versteilerung der Zinsstrukturkurve mit moderaten Zinserhöhungen bei allen Laufzeiten

Szenario 2: Verflachung der Zinsstrukturkurve auf Sicht von einem Jahr: Tagesgeld + 50 Basispunkte, 10 Jahre +/- 0 Basispunkte

Szenario 3: Versteilerung der Zinsstrukturkurve auf geringem Zinsniveau auf Sicht von einem Jahr: Tagesgeld - 50 Basispunkte, 10 Jahre +/- 0 Basispunkte

Szenario 4: Deutliche Verflachung der Zinsstrukturkurve auf Sicht von einem Jahr: Tagesgeld + 47 Basispunkte, 5 Jahre +/- 0 Basispunkte, 10 Jahre - 119 Basispunkte

Szenario 5: Deutliche Versteilerung der Zinsstrukturkurve auf Sicht von einem Jahr: Tagesgeld - 196 Basispunkte, 5 Jahre +/- 0 Basispunkte, 10 Jahre + 22 Basispunkte

Szenario 6: Zinserhöhung durch Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um + 130 Basispunkte

Szenario 7: Zinssenkung durch Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um - 190 Basispunkte

	Zinsänderungsrisiko per 31.01.2011 (TEUR)*	
	Rückgang des Ergebnisses	Erhöhung des Ergebnisses
Szenario 1:		+ 57
Szenario 2:	- 116	
Szenario 3:		+ 114
Szenario 4:		+ 701
Szenario 5:	- 178	
Szenario 6:	- 1.509	
Szenario 7:		+ 301

*gegenüber dem hochgerechneten Zinsergebnis für 2011 bei konstanten Zinsen

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird neben der periodischen Bewertung des Risikos auch eine barwertige Betrachtung vorgenommen.

Verbriefungen

Verbriefungen bestehen nicht.

Kreditrisikominderungstechniken

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch. Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostrategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden. Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Position einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten.

Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.

Folgende Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

- a) Gewährleistungen,
 - Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten
- b) Finanzielle Sicherheiten
 - Bareinlagen in unserem Haus

Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält.

Kreditderivate werden von uns nicht genutzt.